

auf 1.07 Milliarden Schilling, die Einfuhr allein um 33 Millionen Schilling auf 602 Millionen Schilling, die Ausfuhr demnach um 38 Millionen Schilling auf 468 Millionen Schilling. Hervorzuheben ist, daß sich der Gütertausch mit dem Auslande bei sinkenden Lebensmittelimporten — nur die Einfuhr lebender Tiere ist um 19% gestiegen — in wachsendem Ausmaße auf Rohstoffe und Fertigwaren konzentriert. Diese verzeichnen auf der Einfuhrseite gegenüber dem ersten Halbjahr 1935 Steigerungen von 12% und 9½%, auf der Ausfuhrseite um 9.4% und 7.3% höhere Mehrverkäufe. Gleichzeitig ist die Gesamteinfuhr nur um 5.8% und der Gesamtexport um 8.8% gestiegen. Diese Entwicklung muß zweifellos, weil sie vor allem in Richtung einer Entlastung des Arbeitsmarktes geht, als sehr erfreulich bezeichnet werden. Die Wirtschaftspolitik wird dem auch gerecht, indem sie sich um Neuregelung der Beziehungen zu den Handelspartnern bemüht und dadurch erfolgreich beiträgt, die für Österreich unerläßliche Verflechtung mit dem Auslande zu verstärken. Der voraussichtlich am 1. August 1. J. in Kraft tretende Handelsvertrag mit der Tschechoslowakei, die neuen Abmachungen mit Polen und in erster Linie das neue Verhältnis zum Deutschen Reich lassen günstige Erwartungen für die künftige Außenhandelsentwicklung hegen. Das Charakteristikum des österreichisch-deutschen Außenhandels in der Gestalt eines kleinen Einfuhrüberschusses auf seiten Österreichs wird, selbst wenn dieser ansteige, zu um so weniger Bedenken Anlaß geben dürfen, als der entsprechende Gegenwert in der österreichischen Zahlungsbilanz durch einen größeren Fremdenbesuch geschaffen wird. Ein Blick auf die Entwicklung der absoluten Ein- und Ausfuhrziffern im Verkehr mit

### Wertanteil des Deutschen Reiches am österreichischen Außenhandel

(Gesamteinfuhr bzw. Gesamtausfuhr = 100)

	Einfuhr	Ausfuhr
1923	17.9	13.0
1924	14.9	13.1
1925	15.8	15.1
1926	16.6	11.6
1927	16.7	18.2
1928	19.8	18.6
1929	21.0	15.9
1930	21.2	17.6
1931	22.1	16.2
1932	20.4	17.5
1933	19.7	15.7
1934	17.5	16.2
1935	16.7	16.0
1935 I	14.4	21.2
II	15.8	19.5
III	16.5	18.6
IV	16.4	17.2
V	16.8	15.8
VI	15.1	14.6
VII	16.2	14.4
VIII	18.5	14.4
IX	17.5	13.5
X	17.9	13.0
XI	17.8	15.2
XII	17.0	16.3
1936 I	16.2	20.4
II	15.6	19.6
III	17.4	16.2
IV	17.4	13.8
V	17.0	13.9

dem Deutschen Reiche zeigt ein fortgesetzt scharfes Absinken der österreichischen Einfuhr um 70% während der Jahre 1929 bis 1935 und ein Fallen der Ausfuhr um nur 63% von 1929 bis 1933; von diesem Jahre an entwickelte sich die österreichische Ausfuhr wieder nach aufwärts; im Jahre 1935 liegt sie bereits um 17 Millionen Schilling höher als im Jahre 1933. Die größere Elastizität der österreichischen Einfuhr gegenüber Deutschland zeigt sich hier deutlich, denn die österreichische Gesamteinfuhr sank in der gleichen Zeit von 1929 bis 1935 um nur 63%, gegenüber Deutschland allein aber um die schon festgestellten 70%. Während der kritischen Jahre 1933 bis 1935 wurde also die Behinderung der Einreise nach Österreich durch einen bei weiterhin sinkender Einfuhr steigenden Export nach dem Deutschen Reich teilweise wettgemacht

### WÄHREND DES DRUCKES EINGELANGT:

#### ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE IN GROSSBRITANNIEN,

mitgeteilt vom London and Cambridge Economic Service, London, 21. Juli 1936.

Die statistischen Daten für die heimische Wirtschaft zeigen im Juni und im zweiten Vierteljahr 1936 fast durchwegs ein günstiges Bild. Der Produktionsindex steht um 10% höher als vor einem Jahr und zeigt auch für die letzte Zeit eine Besserung an. Die Einfuhr von Rohmaterialien und halbfertigen Waren hielt sich während der letzten neun Monate auf einem hohen Stand und ihr Wert war im zweiten Vierteljahr 1936 etwa um 23% höher als vor einem Jahre. Die Beschäftigung hat sich in der Mehrzahl der Industriezweige ständig günstig entwickelt und die Ziffern für den Juni zeigen eine ausgesprochene Besserung an. Die Statistikenzahl

der bewilligten Baupläne, ist im Juni wieder gestiegen, nachdem sie in den letzten zwei Monaten verhältnismäßig konstant war.

Die Preise der verschiedenen Güter zeigten während dieses Jahres bedeutende Schwankungen, aber es fehlt jedes klare Anzeichen einer allgemeinen Veränderung seit der Preissteigerung im Jahre 1935.

Auch die Finanzstatistiken sind günstig. Bedeutende Summen sind für die Investition verfügbar, die Börse ist steigend und der Devisenkurs fest.

Unter diesen Umständen und mit Berücksichtigung des Aufrüstungsprogramms der englischen Regierung können wir, wenn keine unvorhergesehenen Umstände eintreten, eine relativ gute Entwicklung der Beschäftigung und der Produktion für die künftigen Monate erwarten.







Main table with columns: Produktion (Brennstoffbedarf, Auftragsbestand, Lagerhaltung), Arbeitsmarkt (Gegen Krankheit, Gegen Arbeitslosigkeit, Zur Vermittlung vorgemerkt, Unterstützte Arbeitslose), Wien, and Zeit (years 1929-1935, quarters I-VII).

Main table with columns: Arbeitsmarkt (Zur Vermittlung vorgemerkt, Unterstützte Arbeitslose), Bundesbahnen (Durchschnittlich Wagen je Arbeitstag), and Zeit (years 1929-1935, quarters I-VII).

Zeit	Lastwagen <sup>2)</sup>		Kraftträder <sup>2)</sup>		Ertrag der Benzinsteuer	Außenhandel <sup>2)</sup>																								
	Anmeldungen		Abmeldungen			Einfuhr												Ausfuhr												
	davon neu		davon neu			Insgesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel und Getränke	Rohstoffe	davon Brennstoffe	Fertigwaren	Insgesamt	Rohstoffe	Fertigwaren	Einfuhrüberschuß insgesamt	Einfuhrüberschuß von Rohstoffen	Ausfuhrüberschuß von Fertigwaren <sup>2)</sup>													
	in Stück		in Stück															Mil. S	Mil. S	Mil. S	Mil. S	Mil. S	Mil. S	Mil. S	Mil. S	Mil. S	Mil. S	Mil. S	Mil. S	
222	223	224	225	226	227	228	Mil. S	1932-1930 = 100	Mil. q	Mil. S	Mil. S	Mil. S	Mil. S	1928-1926 = 100	Mil. q	Mil. S	Mil. S	Mil. S	1935-1930 = 100	Mil. q	Mil. S	Mil. S	Mil. S	Mil. S	Mil. S	Mil. S	1936	1935		
1920	..	..	..	..	..	..	107	86	21.6	59.4	1.19	83	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..

Anmerkungen zu den vorstehenden Tabellen:

\* Saisonbereinigt. — Ø Durchschnitt. — \*) Provisorische Ziffer. — 1) Monatsmitte. — 2) Monatssummen. — 3) Monatsende. — 4) Monatsdurchschnitt. — 5) 1923—1926 und Mai—Dezember 1928 Sätze für Wochengeld. — 6) Ab Mai 1934 neue Parität: 100 S = 57.0726 Schw. Fr., vorher 100 S = 72.926 Schw. Fr. — 7) Ab Mai 1934 Aufwertung des Goldbestandes und der Devisen. — 8) Ohne Bankaktien. — 9) Kol. 27: Dividendensumme ausgedrückt in % des Gesamtkurswertes; Kol. 28: Dividendensumme ausgedr. in % des Kurswertes der A. G., die Dividende zahlen. — 10) Ab August 1928 Verminderung des Steuersatzes. — 11) Ab September 1928 Verminderung des Steuersatzes. — 12) Ab April 1934 Umrechnung zum Privatclearingkurs, bzw. für 100 S Gold = 125 S. — 13) 1928 nur Pfandbriefe der Hypothekenanstalt, sonst inkl. Aktienbanken. — 14) Für Juni und Juli 1931 nur Sparkassen allein, da Angaben der anderen Geldinstitute fehlen; ab November 1933 inkl. der auf Schillingbeträge umgerechneten Fremdenwährungseinlagen und Kassenscheine in fremder Währung; Dezemberwerte ohne kapitalisierte Zinsen. — 15) Angaben des Reichsverbandes deutscher Sparkassen in Österreich. — Für die Jahre 1928—1931 Jahresdurchschnitte aus den Viertelfahrsziffern. — 16) Ab Juni 1935 wurde an Stelle der 7% Völkerbundanleihe die 5% Konversionsanleihe, ab Juli 1935 wurde statt der 7% Anleihe der Stadt Baden vom Jahre 1926 die konvertierte 6% Anleihe in die Berechnung einbezogen. — 17) Großhandelspreis von Schweinefleisch als Vielfaches des Futtermittelpreises. — 18) Inländische Agrarstoffe in Prozenten der inländischen Industrierstoffe. — 19) Nur Neuauftrieb auf dem Zentralviehmarkt in St. Marx, ausschließlich der Kontumazanlage und Außenmarktbezüge. — 20) Streik — 21) Auf 100 unmittelbar neu angemeldete offene Stellen entfallen unmittelbar neu angemeldete Stellengesuche. — 22) Ohne Vorzeichen Ausfuhrüberschuß, — = Einfuhrüberschuß — 23) Inklusive eines Teilbetrages der kapital. Zinsen.